

Buntspecht wieder in voller Pracht

58. Kunstausstellung der Wald-Vereins-Sektion Zwiesel in der Mittelschule eröffnet

Von Lisa Späthe

Zwiesel. Farbenprächtig, vielseitig und lebendig – der „Zwiesler Buntspecht“ ist wieder da: Die 58. Auflage der Kunstausstellung des Zwieseler Wald-Vereins ist am Samstagabend in der Mittelschule feierlich eröffnet worden.

Die Aula ist proppenvoll, die Vorfreude der Besucher und Besucherinnen auf die Werke der regionalen Künstlerschaft liegt spürbar in der Luft. Egon Thum, Vorsitzender der veranstaltenden Sektion Zwiesel des Wald-Vereins, eröffnet den Abend, der von der Familienmusik Weidener aus Regen mit Harfenspiel trefflich umrahmt wird.

„Es ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl, hier stehen zu können“, sagt Thum mit Blick auf die Corona-Beschränkungen der letzten Jahre und begrüßt unter den Anwesenden unter anderem Landrätin Rita Röhl, 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer, den frisch gewählten Vorsitzenden des Bayerischen Wald-Vereins, Markus Kerner, und dessen Stellvertreter Hans-Jürgen Schröder sowie Glaskönigin Veronika Schwarz.

Er bedankt sich besonders bei Annemarie Pletl, der künstlerischen Leiterin des Buntspechtes, bei Iris Haschek, stellvertretend für die Glasfachschule für den Aufbau der Sonderausstellung, bei Mittelschul-Rektorin Iris Schneck, bei Andreas Heigl für die Präsentation der Sonderausstellung über den Künstler Franz Heigl (1937–2011) und bei allen Künstlerinnen und Künstlern für ihren Mut und ihr Durchhaltevermögen.

Nach den Grußworten von Markus Kerner, Elisabeth Pfeffer und Rita Röhl und der Laudatio von Bernd Brandl, dem 2. Vorsitzenden des Zwieseler Wald-Vereins, auf den Künstler Franz Heigl schwärmen die Besucher und Besucherinnen aus zur Entdeckungstour durch die regionale Kunstlandschaft. Gemälde, Monotypien, Linolschnitte, Skulpturen aus Holz, Metall oder Glas – bunt oder monochrom, verspielt oder reduziert, laut oder ganz leise – über drei Etagen erstreckt sich der 58. Zwiesler Buntspecht, zeigt Werke in allen erdenklichen Techniken, Formaten und Facetten und beweist, dass die hiesige Kunstszene lebt.

„Ich habe so viele gute Kontakte, und auch wenn es anstrengend ist, macht es mich glücklich, diese Plattform zu eröffnen und am Ende zu sehen, wie sich eine Schulaula in eine große Galerie verwandeln kann“, erzählt Annemarie Pletl strahlend und freut sich über das Niveau, das über die letzten Jahre hier etabliert worden sei. „Das Wertvollste an dem Ganzen ist, dass man so tolle Menschen kennen lernt“, so Pletl weiter.

Dass sich die Verbundenheit der Kunstschaffenden zur Re-



Eine große Vielfalt von Kunstwerken ist beim „Zwiesler Buntspecht“ in den Räumen der Mittelschule zu sehen.

– Fotos: Späthe



Bei der Vernissage (v. li.): Iris Haschek, stellvertretende Leiterin der Zwieseler Glasfachschule, Zwieselers Wald-Vereins-Sektionsvorsitzender Egon Thum, Mittelschul-Rektorin Iris Schneck, 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer, Hans-Jürgen Schröder (2. Vorsitzender des Bayerischen Wald-Vereins), künstlerische Leiterin Annemarie Pletl, Markus Kerner, Vorsitzender des Bayerischen Wald-Vereins, Landrätin Rita Röhl und die Zwieseler Glaskönigin Veronika Schwarz.



„Tilo“ heißt dieses Werk in Keramikaufbautechnik von Barbara Engelen.



Vase in Graaltechnik – eine charakteristische Arbeit von Rainer Metzger.



Die „Schatzkiste“ mit signierten Werken Franz Heigls, dem die Sonderausstellung gewidmet ist.



Eine beim Danner-Preis ausgezeichnete Arbeit aus der Glasfachschule von Christian Straub.

gion in ihren Arbeiten widerspiegelt, egal ob Acryl auf Leinwand, Glas, Mischtechnik, Öl auf Leinwand, Keramik oder Holz, verraten oft bereits die Titel der Werke, wie etwa „Bayerisch Kanada im Abendlicht“ von Ursula Stober oder „Mystischer Woid – 01 Nationalpark Bayerischer Wald“ von Friedrich Saller. Aber auch Werke wie „Paul McCartney“ oder „John Lennon“, Bleistift und Aquarell, von Nina Schacherbauer oder „Jeanne d'Arc“, Malerei und Collagelemente, von Eva Priller sind in der Ausstellung zu finden.

Die traditionsreiche Kunstschau vereint Arbeiten von

Künstlern aus Zwiesel, Deggenendorf, Viechtach, Plattling, Passau, Rinchnach, Frauenau, Osterhofen oder Pilsen – über Landkreis- und Ländergrenzen hinweg. Der Buntspecht ist ein Forum für Künstlerinnen und Künstler und eröffnet Altbekannten genauso wie Neuen, noch Unbekannten die Möglichkeit, sich zu zeigen.

Für Rainer Metzger aus Zwiesel ist die Teilnahme selbstverständlich: „Für mich als Künstler in der Region ist es sehr wichtig dabei zu sein, weil die Einheimischen total neugierig drauf sind. Und man trifft hier auf viele Leute aus dem künstlerischen Kontext.“ Der Bunt-

specht ist eine Art Familientreffen, bietet Raum für Begegnung und Austausch. Das zelebrieren an diesem Abend zum Beispiel Walter Wenzel, ehemaliger Designer in Spiegelau, Künstler Josef „Atschi“ Achatz und Erhard Köck, ehemaliger Hüttenleiter in Spiegelau, heute Seniorchef von Glasscherben Köck.

Die diesjährige Sonderausstellung im ersten Stock des Gebäudes ist „in memoriam“ dem 2011 verstorbenen Maler und Werbegestalter Franz Heigl gewidmet. Der Erlös des Verkaufes aus seiner „Schatzkiste“ geht auf Wunsch seiner Kinder an den Verein Hope-for-Ethiopia. Eine weitere Sonderschau im

Eingangsbereich der Aula zeigt feinste gläserne Unikate von Schülerinnen und Schülern der Glasfachschule Zwiesel, die im Rahmen des Danner-Preises prämiert worden sind.

Der „Buntspecht“ ist eine Verkaufsausstellung. Die Einnahmen tragen zum Erhalt der Kunstschau bei, und es wird die hiesige Kunstszene unterstützt. Und so hofft auch Zwieselers 2. Bürgermeisterin Elisabeth Pfeffer, „dass am Ende ganz viele Punkterl und Bapperl an den Werken kleben“.

Zu sehen ist der „Zwiesler Buntspecht“ bis zum 28. August täglich von 11 bis 17 Uhr.